

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

## Aus der Nische heraus: Wie vermag eine dezente Rebsorte ihre Stimme im Markt zu erheben?

David Schildknecht

vorgetragen beim Spatium Pinot Blanc 2018

Verehrte Veranstalter und Gäste: die Ehre freut mich sehr zu Ihnen zu sprechen. Umsomehr aber freue ich mich dass es überhaupt so was wie ein Spatium Pinot Blanc gibt und möchte mich entsprechend bei allen bedanken die für die Entstehung sowie das Fortbestehen dieser Veranstaltung verantwortlich sind.

Wie helfen wir Pinot Blanc aus seiner größtenteils unbeachteten Nische heraus?

Oder sollte ich mich zuerst überlegen, ob ein Heraushelfen überhaupt wünschenswert sei? Der Begriff „Nische“ taucht regelmäßig im Gespräch mit Weißburgunder Winzer auf, oft allerdings in einem positiven Kontext. Gefragt, beispielsweise, wie er sich nach vierundvierzigjähriger Bestrebungen damit die Zukunft des Pinot Blancs in seinem Weingut ausmalt, erwiderte Traisentaler Ludwig Neumayer liebevoll, der Weißburgunder wurde „den Stellenwert einer sehr exquisiten Nischensorte“ beibehalten. Mit „exquisit“ stimme ich vollends zu. Genügt das nicht?

Vielleicht handelt es sich meinerseits um einen Juckreiz, weil diese Nischenexistenz gegen meinem Sinn der Gerechtigkeit verstößt. Um meinen Kollegen Ian d'Agata zu zitieren: „Nur sehr selten erreicht Pinot Grigio den Grad an Finesse zu dem Pinot Bianco fähig ist.“ Dabei ist aber Pinot Gris – vor allem gerade als Pinot Grigio – jedem Weinliebhaber der Welt bekannt. Jason Lett von Eyrie Vineyards in Oregon meint, die kleine Menge an Pinot Blanc die er und einige seiner Nachbarwinzern im Willamette Valley keltern, sei „gewerbsmäßig erfolglos gerade weil es in Köpfen der Leute zu schwierig ist von Pinot Gris ausdifferenzieren zu können.“ Fazit ist: einmal geschmacklich von den Tugenden und vom glänzenden Potential des Pinot Blancs überzeugt, lasse ich mich einfach nicht davon abbringen, mich als Megafon in den Dienst dieses von Natur aus dezenten Rebtypus zu stellen. Wenn ich



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

Iediglich Pinot Blanc Provokateur und Proselyt bin, so trage ich diese Beschreibung als Ehrenzeichen.

## What's in a Name?

Die Schwierigkeiten des zu unrecht vernachlässigten Pinot Blancs beginnen bekanntlich – UNS jedenfalls bekanntlich – mit seinem Namen, oder vielmehr mit seinen verschiedenen Namen. Als ich vor acht Jahren zum ersten mal schriftlich ein bisschen Agitprop zugunsten des Pinot Blancs betreiben wollte betitelte ich die entsprechende *Vinaria* Kolumne „Unter Zwei Namen Unterschätzt.“ (Eigentlich wollte ich „verkannt“ schreiben aber mein Redakteur wollte die Schärfe mildern.) Dieser Titel selbst verkörperte aber allein zahlenmäßig schon eine Unterschätzung – und damit meine ich nicht dass „Pinot Blanc“ auch als „Pinot Bianco“ auftaucht, eine Übersetzung die jedem auffällt. Ich meine vielmehr dass „Weißer Burgunder“ gar nicht gleichbedeutend mit und keineswegs weniger irreführend sei als „Weißburgunder.“ Beim ersteren müssten die meisten halbwegs erfahrene Weinliebhaber annehmen, es handele sich um Chardonnay, weil die überwiegende Mehrzahl an Weißweine Burgunds aus jener Sorte gewonnen werden (dagegen übrigens eine bis zum verschwinden kleinen Minimenge aus Pinot Blanc). Versucht man allerdings, den einen oder den anderen von diesen Namen fremdsprachlich zu vermitteln, so fällt ihre Differenziertheit auf deutsch zusammen und das Resultat ist keineswegs der Name eines Rebtypus sondern der eines französischen Weintypus.

Spätestens aber als ich 2015 in Vorbereitung auf ein langersehntes Pinot Blanc Programm bei der VieVinum eine Umfrage unternahm, musste ich feststellen, dass die Mehrzahl an österreichischen Winzern sich fest an „Weißburgunder“ anklammern, nicht nur weil der Name Tradition hat sondern – das haben mehrere in Antwort auf meinen Fragebogen ausdrücklich erwähnt – weil er so schön klingt, wesentlicher noch, weil seine Verwendung Pinot Blanc als Autochthoner in Anspruch nimmt. Dass Pfälzer und Badenser größtenteils ähnlich denken habe ich bald erfahren. Zwar dürfte ich darauf hinweisen, die Widerstandsfähigkeit der Bezeichnung „Weißburgunder“ erkläre sich nur insofern die überwiegende Mehrheit der Produktion zum Inlandsverkauf bestimmt sei. Auch möchte ich



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

behaupten, es sei keineswegs Zufall dass in den wenigen Fällen einiges internationalen Erfolgs mit Weißburgunder dies unter den Namen „Pinot Blanc“ oder „Pinot Bianco“ gelungen ist. Priellers in Burgenland, beispielsweise, haben bereits 1981 den Namenswechsel durchgeführt, schon lange bevor der Export einer reinsortigen Weißburgunders, geschweige denn einen großen Erfolg damit denkbar war. Und selbst im Verkauf unter Deutschsprachigen dürfte die Bezeichnung „Pinot Blanc“ keineswegs ohne Vorteile bleiben. Moselaner Markus Molitor, deren Produktion binnen achtzehn Jahren von null auf fast hundert tausend Flaschen gestiegen ist – und das bei einer stattlichen Qualität in mehreren Stufen – behauptet folgendes: „Auf dem inländischen Markt haben wir mit dem Pinot Blanc eine Marktlücke besetzt: nahezu alle Burgunder wurden hier unter deutschem Namen verkauft. Der international anmutende Klang des Namens ‚Pinot Blanc‘ lässt für Konsumenten außerdem Rückschluss auf den Stil des Weines zu.“

Einverstanden also: Wir nicht-Germanophonen werden wohl auf absehbare Zeit mit der Bezeichnung „Weißburgunder“ leben müssen. Wäre es aber zuviel gefragt, es sollte fortan „Pinot Blanc“ bzw. „Pinot Bianco“ mindestens neben „Weißburgunder“ – wenn auch kleingeschrieben – auf allen Flaschen und Preislisten stehen? Und dass außerdem der noch irreführender „Weißer Burgunder“ einfach verschwinde.

Nicht, wohlbemerkt, als wäre selbst die Bezeichnung „Pinot Blanc“ unproblematisch. Genauso wie viele Rebsorten historisch als „Pinot“ oder „Pineau“ dieser oder jener Art beschrieben wurden ist die Bezeichnung „Pinot Blanc“ oftmals für Reben verwendet worden, dessen Ursprung bzw. deren Genetik unbekannt war, wie beispielsweise jahrzehntelang der Fall war mit Kaliforniens einst flächenmäßig weitverbreitetem Melon de Bourogne. (Nach gesetzlicher Verordnung eines Namenwechsels ist diese Rebsorte binnen wenigen Jahren anscheinend so gut wie völlig verschwunden – wohl keineswegs zufällig.) In jüngerer Zeit bereitet die irgendwie zugelassene Umnennung des vormaligen „Pinot d'Alsace“ den größten Ärger. Dass die meisten Weinliebhaber nur glauben – irrtümlich aber – Pinot Blanc persönlich-geschmacklich zu kennen liegt keineswegs nur daran dass der Name denen bekannt vorkommt, sondern vielmehr weil sie irgendwann mal so-etikettierten Weine aus



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

dem Elsass verkostet haben, die aber in beträchtlichem Ausmaß wenn nicht ausschließlich aus Auxerrois bestanden. (Gesetzlich betrachtet dürften die auch Pinot Gris enthalten.)

## Everybody's Darling-Reborte und dennoch Unbekannt?

Allgemeine Unbekanntheit und Namensverwechslungen sind allerdings keineswegs die verwirrendste Besonderheiten des Pinot Blancs. Seine besondere Entstehungsart sorgt für manches Missverständnis, kann aber glaube ich ein besseres Annähern zum Pinot Blanc ermöglichen seitens Winzer sowohl wie Weinliebhaber.

Ohne das geringste Bedenken pflegen auch wir Professionelle von einer „Rebsorte“ Pinot Blanc zu sprechen die wir einer „Burgunder Familie“ zuordnen. Aus Sicht eines Genforschers – was also heißen will, nach aktuellem Stand der Wissenschaft – ist aber solche Redeweise (wie die meisten von uns mittlerweile gelernt haben) nicht bloß irreführend sondern schlicht falsch. Pinot ist nämlich Pinot – ob schwarz, grau (sprich purpurfarbig) oder weiß. Es handelt sich beim Pinot Blanc sowie Pinot Gris um somatische Mutationen des Pinot Noirs, näher Knospenmutationen, ein Phänomen das regelmäßig auftaucht und keineswegs allein beim Pinot Noir. (Dieser Zustand, wenn auch erst seit sechs Jahren wissenschaftlich postuliert und akzeptiert, fand übrigens hier und da in der Tradition eine implizite Unterstützung. Beispielsweise verstand es sich bei der 1936 kreierte Appellation Champagne die dortige Erwähnung von „Pinot“ als zugelassene Rebsorte umschließen nicht nur in der Praxis sondern gesetzlich betrachtet Pinot Blanc und Pinot Gris.)

Was hat das mit meinem heutigen Thema zu tun? Erstens unterstützt es meine Empfehlung „Pinot Blanc“ zu verwenden weil allein dadurch dem Konsumenten wörtlich halbwegs klar gemacht werden kann worum es geht. Und worum geht es? Wohl um Everybody's Darling, die Lieblingsorte aller Welt: Madame Pinot. Ob nicht einiges an Vermarktungskapital drin steckt? Und warum sind Winzer und Weinliebhaber total in Pinot verliebt? Let me count the ways. Wenn's um Pinot Noir geht meint man, sie sei eine Sorte deren Weine besondere Blume, besondere Feinheit der Textur, eine Vielfalt an eigenartigen mineralischen und animalischen Noten, sowie eine außergewöhnliche Terroirempfindlichkeit vorweisen.



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

Außerdem behalten die Weine eine Animiertheit und primäre Saftigkeit. Und Pinot Blanc? Erfüllt wohl alle grad erwähnte Kriterien. Charakteristisch vor allem dafür – in beinahe jeder stilistischen Variation – ist eine einzigartige Verbindung von Schwung mit Schmelz; von Lebhaftigkeit mit einer natürlichen (nicht zugesetzten) Cremigkeit.

## Was hat Burgund überhaupt damit zu tun?

Pinot Blanc ist also Pinot. Ist er (oder sie ;- ) ein Burgunder? Die Besonderheit dieser „Rebsorte“ die eigentlich keine ist, klärt diese Frage. Madame Pinot mag ihre Heimat und bestbekannte Zuhause in Burgund haben. Und wie alle selbstständige Rebsorten hat Pinot eine bestimmbare Heimat. Denn die Genetiker erklären uns – so seltsam wie das auf ersten Blick vorkommt – es handele sich in allen solchen Fällen um eine einmalige sexuelle Begegnung zweier bereits existierenden Rebsorten, ein Nachwuchs deren Wiederholung statistisch so gut wie ausgeschlossen sei und der demzufolge seine eventuelle Verbreitung als neue Rebsorte allein der absichtlichen und konsequenten Vermehrung durch Menschen verdanken kann. Die Mutation wodurch Pinot Blanc entsteht kann sich allerdings öfters wiederholen. In einigen Fällen kann man sogar die Entstehung eines Pinot Blancs zeitlich festlegen, und gerade in Burgund ergab sich der bekannteste Beispiel davon, als Henri Gouges 1936 weiße Trauben auf einer Pinot Reben entdeckte und die entsprechende Knospen durch Veredelung verbreitete. „Ich habe das DNA Profil des Gouges Pinot Blancs untersucht und kann dir versichern es handelt sich um Pinot,“ erklärte mir Genforscher José Vouillamoz. „Nehmen wir aber an,“ so führt er fort, „es habe sich in Gouges Weingarten um eine sélection massale gehandelt [was wohl der Fall war]. Dann hatte die in-Frage-kommende Rebe bestimmte eigenständige Charakteristiken und ihre weiße Mutation ebenfalls, während der Pinot Blanc der aus einer nebenstehenden Reben theoretisch entstanden könnte seine eigne Charakteristik haben müsste.“ Zwar werden also Pinot Blanc Reben genauso wie alle eigentliche Rebsorten die Möglichkeit einer ständigen Änderung durch Mutation oder auch epigenetische Änderungen unterzogen. Neue Erscheinungen des Pinot Blancs können es aber auch irgendwann und irgendwo geben, jede davon von den genetischen Besonderheiten des mutierten Pinot Noir Rebe gekennzeichnet.



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

Durchaus typisch wenn man einem Winzer nach den Gründen einer Pinot Blanc Anpflanzung fragt ist die Reaktion Markus Molitors: „Der Anbau von Pinot,“ behauptet er, „hat an der Mosel eine lange Tradition. Er ist ein Teil unserer Kultur, neben dem Riesling prägen diese Rebsorten den Weinbau.“ Dagegen gibt es aber überhaupt keine nachweisbare Chardonnay-Tradition an der Mosel oder am Rhein. Die älteste deutschen Anpflanzungen jener Erzburgundersorte gehen erst auf der jüngsten Nachkriegszeit zurück (genau wie in Elsass, wo inzwischen die Anpflanzung von Chardonnay nicht mehr zugelassen wird). Also liegt die Vermutung ganz nah, es handele sich in diesen wie auch in vielen anderen Fällen um eine Tradition die spontan sprich durch heimische Mutation entstanden ist und insofern gar nicht mit Burgund verknüpft wird.

Der Witz der Sache ist aber dieser: die Gesamtfläche des Pinot Blancs im Côte d'Or ist verschwindend klein, und dabei handelt es sich zu einem erheblichen Teil von Reben die dank Gouges Freigabe angepflanzt wurden. Im gesamten Burgund einschließlich Auxerre und Beaujolais machen die zusammengesetzten Ausnahmesorten – also Pinot Blanc, Pinot Gris, César, Sacy, Melon und Sauvignon (dem sogar eine eigne Appellation, Saint-Bris, gewidmet wird) – nicht einmal 1,0 Prozent der Gesamtfläche aus, Pinot Blanc schätzungsweise vielleicht 250 Hektar. Fragt man ob jemals Pinot Blanc überhaupt eine wesentliche Stelle in Burgund eingenommen hat, so kann man allenfalls auf bloße Vermutungen zurückgreifen. Denn geschichtlich gibt's keinen Halt. Den Weinliteratur der 18. und 19. Jahrhunderten durchgehend findet man anscheinend beliebige Hinweise auf „Pinot Blanc“ sowie auf „Chardonnay“ als Hauptweissorte Burgunds und Chablis. Denn erst 1868, dank Forschung des Ampelographen Victor Pulliat wurde überhaupt klar, dass es sich beim Pinot Blanc und Chardonnay um zwei grundverschiedene Dinge handelt, und obwohl diesen Unterschied bei der vier Jahre darauf folgenden *exposition universelle et internationale de Lyon* offiziell festgelegt und verbreitet wurde, dürfte es lange gedauert haben bis er als Selbstverständlichkeit unter den *vignerons* galt. Schließlich habe ja Bundesstaat Österreich erst 1986 jenen Unterschied offiziell anerkannt, und danach dauerte es 23 Jahren bis „Weißburgunder/Chardonnay“ statistisch auseinandergelassen wurden, während bestimmt viele österreichische Winzer sich immernoch in Besitz von Chardonnay glauben während es sich in der Tat um Pinot Blanc handelt, oder umgekehrt. (Beispielsweise handelte es sich bei



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

Österreichs wohl bekanntestem und vielleicht feinstem Chardonnay, der Tiglat des Weinguts Velich, um Rebenmaterial das als Weißburgunder gekauft und ausgesetzt wurde.)

Als Hans Terzer mir also neulich erklärt hatte hierzulande sage man „der Weißburgunder habe in Südtirol seine zweite Heimat gefunden“ war ich fast geneigt zu fragen: „Was soll denn seine erste Heimat gewesen sein?“ Im Sinne einer eigentlichen Rebsorte hat Pinot Blanc keine Heimat sondern nur eine Mehrzahl an Adressen wo er zuhause ist und entweder von Außen hergebracht wurde oder hiesig entstand. Und wer behauptet, Pinot Blanc sei wegen burgundischen Ursprungs oder einer „burgundischen Art“ – was auch immer das bedeuten sollte – für eine gewisse Ausbauart bestimmt, findet entsprechend auch keine geschichtliche Stütze. Und diese Tatsache ins Auge zu fassen ist wichtig wenn wir weitere Weg finden wollen Pinot Blanc mehr Aufmerksamkeit zu verleihen.

## Wenn einer nicht genug ist

Diejenigen, wenigen Winzer die einen geschäftlichen Erfolg gehabt haben mit Pinot Blanc oder sogar ihre Fläche davon in letzter Zeit erweitern könnten haben meiner Erfahrung nach alle eins gemeinsam: Sie tun mehr als einen Pinot Blanc abfüllen, wobei das keineswegs eine erste Reaktion auf steigende Interesse sondern ein letztlich gelungenes Wagnis darstellte. Mittlerweile gibt es mehrere Winzer die stolzen vier Pinot Blancs vorweisen; und im Falle von mindestens einem renommierten Winzer, nämlich Hansjörg Rebholz, sogar fünf. Die Erzeugung einer Premium-Fassung des Pinot Blancs – sei es um ältere Reben, ein bestimmtes Weingarten, oder den Einfallsreichtum des Winzers vorzuführen – ist also eine durchaus sinnvolle Angelegenheit und ein Mittel, mehr Aufmerksamkeit auf Pinot Blanc richten zu können. Es gibt unter eifrigen Weinliebhaber viele die erst einen etwas teureren Wein ernst nehmen. Und dabei darf die angeblich einfachere Abfüllung eines Winzers im wörtlichen Sinne als „Einstiegswein“ fungieren, nämlich ins faszinierende Reich des Pinot Blancs einführend.

Schließlich ist ja auch eine Frage des Verdienstes maßgeblich. Die Empfindlichkeiten des Pinot Blancs und die Bedingungen die er im Weingarten stellt brauche ich an dieser Stelle



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

keineswegs zu erwähnen. Mehrere Winzer haben unabhängig voneinander die gleiche Beschreibung benutzt : „Eine Diva im Weingarten.“ Die Mühe, eine Diva zu pflegen, muss sich bezahlt machen, was die relativ niedrige Preise mancher Abfüllungen (verglichen mit dem eines Rieslings, Pinot Noirs, Grüner Veltliners oder welcher Hauptsorte eines jeweiligen Weinguts auch immer) kaum zulassen. Kein Wunder also, dass Urban Perkmann, in seiner bei der damaligen Spatium Pinot Blanc präsentierten Zusammenfassung einer 2016er Umfrage bei Pinot Blanc Produzenten „die stärkere Positionierung im Premiumsegment als die größte Herausforderung für die Vermarktung dieser Weißweinsorte“ bezeichnete.

Die Aufgabe, einen erhobenen Pinot Blanc zu kreieren, gerät allerdings meiner Erfahrung nach leicht auf Holzwege – oftmals buchstäblich so. Pinot Blanc überpowert nie, wird aber umso leichter selbst vom Holz oder von Ausbauart überhaupt überpowert. Die Feinheit der Aromatik und der Textur gehen leicht verloren. Das Argument „Burgundersorte, daher ‚burgundische Ausbau‘ in teils neuem barrique“ sollte dem Schrotthaufen übergeben werden. Argumentiert wird oftmals auch – Analog wie in Deutschland beim Riesling – die Primärfruchtigkeit mit entsprechenden Aromen müsse man bei der Behandlung der Trauben, der Gärung und des Ausbaus verdrängen um einen Pinot Blanc „Mineralität,“ „Stuktur,“ Tiefe und Lagencharakter zu verleihen. Das ist meiner Erfahrung nach ein falsches Dilemma. Es gibt zwar Rebsorten – beispielsweise Sauvignon oder Traminer – die aromatisch so aufdringlich sind, dass Sublimierung eine sinnvolle Aufgabe ist. Und es gibt Sorten wie Grüner Veltliner deren Beharrlichkeit von würzigen, kräutlichen, gemüseartigen Geschmücken robust sei. Das alles gilt vom Pinot Blanc nicht, bei dem man keineswegs den Charm preisgeben darf, der maßgeblich zu seinem Anreiz beiträgt. Dass Tiefe mit Fruchtigkeit und Charm durchaus vereinbar sei, bewiesen schließlich die vielen Pinot Blancs die zwar als Einstiegs- oder angeblich einfache Weine gedacht waren, jedoch nach mehreren Jahren Flaschenreife äußerst vielseitig wirken.

Geschmacklich am auffallendsten beim Pinot Blanc – abgesehen von spezifischen oft auftauchenden Merkmalen wie Apfel, Zuckermais und Mandel – ist wohl, paradoxerweise, ihre Dezentheit, eine Dezentheit die wir vielleicht erst aus heutiger Sicht – nach Jahrzehnten der stilistischen Übertreibung und Lautstärke – imstande sind, gerade als großen Tugend zu



Burgen | Seen | Wein

VINEUM



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206



# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

erkennen und erfolgreich zu erfordern. Diesen Zustand betonte ich bei der Ankündigung meines 2016er VieVinum Seminars, während ohne meines Wissens Herr Perkmann ihn bei seiner 2016er Spatium Präsentation ebenfalls erwähnt hatte. Die Verbindung von natürlicher Cremigkeit mit mineralischen Nuancen und dezenten aber sehr wirksamen animierenden Säuren veranlasst Willamette Winzer Bill Hooper übrigens dazu „Pinot Blanc den Kunden als eine Brücke zwischen Riesling und Chardonnay zu erklären.“ Wenn Pinot Noir die heißgeliebteste Rotweinsorte ist, so sind Riesling und Chardonnay wohl die Top-Konkurrenten im Weißweibereich. „Das beste von beiden“ müsse also als starkes Verkaufsargument gelten.

Die Empfindlichkeit des Pinot Blancs – ob gegenüber Ausbau oder Terroir – dürfte man nützlicherweise wenn auch selbstverständlich metaphorisch auch als Transparenz konzeptualisieren. Auf Transparenz hinarbeiten wäre nämlich gar kein verkehrtes Leitbild beim Ausbau des Pinot Blancs, denn er kann auch auf verblüffender Weise Durchsichtigkeit und Detail mit Erweichung und Schmelz vermählen. Dabei darf aber die gelassene Art des Pinot Blancs keineswegs darüber hinwegtäuschen: beim Ausbau muss stets berücksichtigt werden, die Spuren eines jeglichen Fehltritts oder auch vermeintlicher Aufbesserung wirst du als Winzer kaum irgendwie wegwischen und schon gar nicht übermalen können. (Ich habe in diesem Zusammenhang übrigens einmal vor zehn oder zwölf Jahren die Bezeichnung „Aquarellenartig“ verwendet. Mein zuständiger Redakteur meinte es gäbe kein solches Wort, aber dank Google habe ich auf Vorgänger im Neunzehntenjahrhundert hinweisen können ;- )

## Weitere Aussichten

In Burgenland wie im Südtirol hat keine andere weiße Rebart deutlich einen klaren kommerziellen Vorsprung gegenüber Pinot Blanc oder ein höheres Ansehen. Und obwohl Sauvignon Blanc heute weitgehend als Hauptsorte der Steiermark betrachtet wird, ist seine Stelle eher die eines primus inter pare mit starkem Konkurrenz. Diese Tatsachen tragen offensichtlich dazu bei, dass gerade diese drei Weingebieten jeweils mehrere Erfolgsgeschichten mit Pinot Blanc aufweisen können. In der Pfalz allerdings – was auch in anderen deutschen Anbaugebieten der Fall sein könnte – ist eine unvermeidbare



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206

# SPATIUM PINOT BLANC

Europas Weißburgunder in Eppan  
Pinot Bianco d'Europa ad Appiano

Überschattung durch Riesling keineswegs mit einem Nischenschicksal verbunden, zumal Pinot Blanc, allein unter nicht-Riesling Weißweinsorten, für ebenfalls Grosses Gewächswürdig erklärt wurde. Selbst dort aber, und selbst in den Reihen von Winzern die Pinot Blanc besonders recht tun, merkt man zu oft einen leichten Unterton des Zweifels der zu leicht selbsterfüllend werden kann. „Wir geben der Sorte eine Chance,“ erklärt VDP-Vorsitzender Christmann, der dank experimentaler Interesse seiner Tochter bald einen vierten Pinot Blanc anbieten wird, „auch wenn wir derzeit davon ausgehen in 20 Jahren nur noch Riesling und Spätburgunder anzubauen.“ Ich hoffe – und werde darauf hin arbeiten – Christmanns 20-Jahre Prognose widerlegen zu können!

Ich nehme jetzt sehr gerne Fragen entgegen und hoffentlich werden wir dadurch gemeinsam die Frage meines Titels noch aufschlussreicher beantworten können.



Burgen | Seen | Wein



[www.spatium-pinotblanc.it](http://www.spatium-pinotblanc.it)  
info@eppan.com | T +39 0471 662 206